

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Erstausgabe: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit Illustr. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dr. Koch, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 16867 Frankfurt

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Kleinanzeigen die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Nummer 1

Donnerstag, den 2. Januar 1930

34. Jahrgang

Die Weltpolitik 1929.

Das Jahr 1929 verheißungsvoll an: Im Januar wurde die Einberufung einer Sachverständigenkonferenz über die Reparationsfrage beschlossen, um den Weltkrieg endgültig zu liquidieren. Kurz darauf wurde außerdem der ein- und zwanzigste alte Konflikt zwischen Italien und italienischer Regierung durch den sogenannten „lateinvertrag“ beigelegt, ferner wurde ein fast ebenso alter Streit zwischen Chile und Peru auf friedlichem Wege endgültig beigelegt. Schließlich ist zu erwähnen, daß Sowjetrußland sich nicht nur bereit erklärte, den Kellogg-Kriegsabschluß zu unterschreiben, sondern daß es auch die Initiative ergriff, um diesen Vertrag für den europäischen Osten sofort in Kraft treten zu lassen.

Soweit die Angelegenheiten, die zu Beginn des Jahres eine friedliche Entwicklung der weltpolitischen Probleme erwarten ließen. Aber es geht bekanntlich in der Politik nie in der Natur: nicht alle Blüten träumen. Das gilt insbesondere für die Entwicklung des Reparationsproblems während des vergangenen Jahres. War trat die Sachverständigenkonferenz schon im Februar in Paris zusammen und mühte sich Wochen, ja Monate hindurch, um ihre Aufgabe — „endgültige Liquidierung des Weltkriegs“ — zu erfüllen. Aber es gelang ihr nur, einen neuen Reparationsplan — den „Dag-Plan“ — aufzustellen und dessen Annahme den Regierungen zu empfehlen. An die Sachverständigenkonferenz schloß sich sodann die Haager Konferenz der Regierungen, die über ebenfalls kein endgültiges Resultat erzielen konnte, so daß das Reparationsproblem auch am Ende des Jahres 1929 noch ungeklärt ist. Auf einer zweiten Haager Konferenz, die in den ersten Tagen des neuen Jahres beginnen soll, will man versuchen, ein Definitivum zu erzielen, das dann allerdings immer noch der Bestätigung der einzelnen Parlamente bedarf. Auch am Scheitern der Weltfriede immer noch nicht endgültig liquidiert zu sein — dazu gehört außer der Kriegsschadensfrage noch sehr viel anderes!

Doch fahren wir in der weltpolitischen Chronik des Jahres 1929 fort! In Asien gab es einen blutigen Aufstand gegen den König Amanullah; er endigte mit Amanullahs Niederlage und Flucht nach Europa. Dabibullah ließ sich zum König ausgerufen, konnte sich aber auch nur einige Monate halten. In Spanien revolutionierten Offizierskreise und Studenten das Regime des Diktators Primo de Rivera, hatten aber keinen Erfolg. Ferner entstand im Februar ds. J. ein erster Grenzkonflikt zwischen den südamerikanischen Staaten Bolivien und Paraguay, der eine Zeitlang in einen richtigen Krieg auszuarten schien. Durch Vermittlung der Nachbarstaaten wurde der Konflikt aber schließlich beigelegt. Große Aufstände gab es auch in Mexiko, was freilich in diesem Land nichts Außergewöhnliches ist.

Eines der sensationellsten Ereignisse des Jahres trat im Juni ein: der Ausbruch eines sowjetischen Konflikts zwischen Sowjetrußland und China. Neugierig war der Konflikt dadurch hervorgerufen, daß die Chinesen im sowjetischen General-Konsulat in Chachoi (Mandschurei) bei einer Hausdurchsuchung allerhand Material über angebliche bolschewistische Propaganda in China fanden. Es kam zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und China, zum Aufmarsch mobiler Streitkräfte an der russisch-chinesischen Grenze, zu bewaffneten Zusammenstößen zwischen einzelnen Truppenteilen, zu russischen Bombenflügen auf chinesisches Gebiet und allerhand anderen, schon recht ernstlichen Kriegshandlungen. Erst gegen Ende des Jahres wurde eine vorläufige Einigung erzielt, nachdem mehrere Vermittlungsversuche anderer Mächte ergebnislos verlaufen waren. In China selber flammten die Bürgerkriege wieder auf. Ob es sich nur um Rückfälle in den revolutionären Aufstand, wie er in den letzten Jahren in China bestand, handelt, oder ob es der Bolschewistik Dehlang Reichs tatsächlich noch Licht bringen ist, das große Land wieder zu einigen und zu bezaubern, muß erst die Zukunft lehren.

Die europäischen Großmächte haben fast durchweg einschneidende Wandlungen ihrer Regierungen erlebt. In England wurde die konservative Regierung Baldwin einem Kabinett der Arbeiterpartei mit MacDonald an der Spitze weichen, weil die Arbeiterpartei bei den Parlamentswahlen einen sehr großen Erfolg davongetragen hatte. Viel beachtet wurde MacDonalds Reise zu dem amerikanischen Präsidenten Hoover, die den Vorbesprechungen der Flottenabstimmung galt. Im Anschluß an diese Besprechungen lud England zu einer Flottenkonferenz nach London auf Ende Januar 1930 ein. Inzwischen haben zur Vorbereitung dieser Konferenz mancherlei Vorverhandlungen stattgefunden, bei denen sich zeigte, daß insbesondere Frankreich von einer Flottenverminderung nicht viel wissen will. In Frankreich trat im Juli Poincaré von der Ministerpräsidenten-Position zurück, und Briand übernahm das fast unveränderte Ministerium, an dessen Spitze dann im Spätherbst Tardieu trat, während Irland das Außenministerium beibehielt. In Desterreich folgte dem Kabinett Seipel die Regierung Stresemann, die aber bald wieder zurücktrat, um dem jetzigen Kabinett Schöberl Platz zu machen. Dessen gelang in kurzer Zeit die vorher vielumkämpfte Verfassungsreform.

So war die Weltpolitik im Jahre 1929 recht ereignisreich und abwechslungsreich. Das neue Jahr wird es — alle Anzeichen

deuten darauf hin — nicht minder sein. Möge es unser Vaterland auf dem Wege zu seiner Befreiung und Wiederaufrichtung einen Schritt weiterbringen!

L Z 128.

Wie sieht der neue Zeppelin aus?

Mit dem Bau des neuen Luftschiffes L Z 128 soll alsbald nach Neujahr, sobald in der neuen Kieleshalle in Friedrichshafen der Boden gelegt sein wird, begonnen werden. Entgegen den einzelnen Meldungen über die Verwendung von Helium, Brenngas und Wasserstoffgas wird das neue Luftschiff genau wie sein Vorgänger L Z 127 mit Wasserstoffgas gefüllt sein und nur in seinem unteren Drittel Zellen für Brenngas enthalten. Ein Uebergang zum Rohlmotor kommt nicht in Frage. L Z 128 wird mit acht umfesterbaren Zwölfzylinder-Naumbach-Motoren von zusammen 4240 PS ausgestattet. Gegenüber „Graf Zeppelin“ erhöht sich die Geschwindigkeit des L Z 128 auf 117 bis auf 130, die Höchstgeschwindigkeit von 128 auf 135 km-Std. Der Aktionsradius bleibt unverändert, da er sich auf der Weltreise des „Graf Zeppelin“ als ausreichend für die weitesten praktisch vorfindenden Strecken erwiesen hat. Die Nutzlast ist etwas größer als bei L Z 127. Mit 145 000 cbm Nauminhalt bei 228 Meter Länge und 38 Meter größtem Durchmesser übertrifft L Z 128 die beiden englischen Starluftschiffe R 100 und R 101 um wenige tausend Kubikmeter, bleibt aber in der Form etwas gestreckter und schlanker, als sie. Dagegen nähert er sich ihnen in der Anordnung der Kabine an, die in das untere Schiff-

innere nach der Mitte zu gelegt werden, während die Kommando-Brücke wie beim „Graf Zeppelin“ vorn am Bug bleibt.

Die Innenausstattung durch den Düsseldorf Architekten Prof. Brenhaus sieht auch eine feuerfeste abgedeckte Kabinen vor. Ein Ersatz der äußeren Baumwollhülle durch Leinwand ist nicht beabsichtigt; das Aufreißen der Stoffbespannung auf der ersten Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“ ist nicht auf eine ungenügende Haltbarkeit der Baumwolle zurückzuführen, sondern hatte andere Ursachen.

Es ist beabsichtigt, L Z 128 in eine große Verkehrs-gesellschaft einzubringen, die zu dem Zwecke gegründet werden und das Luftschiff besitzen soll. Ausgangspunkt der Fernfahrten bleibt vorläufig Friedrichshafen. Mit der Fertigstellung des L Z 128 ist frühestens für Sommer 1931 zu rechnen. Bis dahin bleibt der Luftschiffbau ausschließlich auf L Z 127 angewiesen, der zur Zeit überholt wird.

A Mainz. (Geübte Jagdfreunde.) Eine hiesige Jagdgesellschaft fuhr in zwei Autos zur Teilnahme an einer Treibjagd nach einem rheinischen Ort. Nach Beendigung der Jagd kauften die Mitreisenden aus der Jagdstrecke für sich und befreundete Familien zusammen vierzehn Hasen und versauten diese in den Autos. Auf der Heimfahrt nach Mainz hielt man in einem Vorort vor einer Wirtschaft und ließ die beiden Autos unbeaufsichtigt auf der Straße stehen. Nach beendeter Jagd wies die Fabelhaft einer plötzlichen Ermüdung, man gewachte nämlich, daß sämtliche Hasen aus den Autos gestohlen waren. Die Diebe konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

Donnerstag

2

Januar

hat unser

inventur-Ausverkauf

begonnen!

Rücksichtslose

Preis-

herabsetzung.

Restposten und hochwertige Einzelpaare spottbillig.



DAS SCHUHHAUS FÜR ALLE

David

35 SCHUSTERSTR. 35 - PASSAGE

MAINZ

Todesfall. Im Alter von 54 Jahren starb am 31. Dezember unerwartet Herr Heinrich Bertram, Untermainstraße. Die Beerdigung findet heute nachmittag statt. Er ruhe in Frieden!

— Das neue Jahr wurde in üblicher Weise mit Scherz und froher Laune begrüßt. Der Silvesterrabend in den Ortsstrassen schien uns aber bedeutend milder als in früheren Jahren zu sein. Sicher auch ein Zeichen der Notzeit. Hoffen wir, daß das Jahr 1930 wieder ein „Aufwärts“ für unser gesamtes deutsches Volk bringt.

Nach dem Jahreswechsel.

Ein Wigbold ist auf die Idee gekommen, diesmal zu Silvester Glückwunschkarten mit dem Ausdruck zu versenden: „Herzinnigste Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel für die Jahre 1930 bis 1942.“

Man mag darin nur eine drollige Zeitlaune sehen. Sie ist bestimmt mehr als das: Sie ist die Vorausschau des Bedächtigen, der in die Welt und ihre Räte paßt, der sich auch durch den Silvestertrubel nicht beirren läßt, daß der Himmel noch immer nicht voller Weigen hängt, daß das Wort vom Christentum und klugen Voraussagen heute mehr denn je Vernunftgebot ist. Es wird uns niemand verübeln, daß wir lustig und vertrauensvoll ins neue Jahr hinübergerückt sind, denn Optimismus ist nun mal das schwellende Segel der Zuversicht, in einer Zeit aber, da man wieder einmal auf alle möglichen und unmöglichen neuen Steuerarten stößt — man munkelt sogar von einer Fußgängersteuer! —, in einer Zeit, da man sich von einem Tag zum anderen auf neue Verteuerungen einstellen muß, wollen wir nach Überwindung der Silvesterhochzeit wieder zu der fahlen Ueberlegung zurückkehren und uns bewußt bleiben, daß 365 Tage eines neuen Jahreskreislaufes auf uns warten, auf uns, unsere Häuser und unsere Ellenbogen, auf unsere Tatkraft und auf einen Mut, der auch mit erhöhten Schwierigkeiten fertig wird.

Wenn von allem Glück und allen Erfolgen, die wir uns geprophet haben, nur fünf Prozent in Erfüllung gehen, wie schon zufrieden sein. So werden wir uns wenigstens nicht verrechnen. Sollte es wirklich mehr werden, dann dürfen wir dem freundlichen Geschick dankbar sein, das es gut mit uns gemeint hat. Die Hauptsache bleibt, daß wir uns trotz der neuen Sorgen, die uns drohen, frei von aller Kleinmütigkeit den Stämmen entgegenstellen, wie der Eichbaum, der seine Wurzeln tief eingegraben hat in das Erdreich und dessen Krone hinausragt in den lieben, blauen Gotteshimmel.

Kopf hoch. Häupte bereit und das unverwundliche „Dennoch!“ im Herzen! Wohlan, der — Kampf kann beginnen! Sch.

Familienabend. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Gesangsverein „Viertrutz“ seinen Familienabend, der sich eines sehr guten Besuches erfreuen konnte. Mit dieser Familienfeier war die Ehrung zweier Jubilare verbunden. Es trafen sich somit die Sänger im Vereinslokal „Zum Taunus“, von wo ein Fackelzug mit Musik zum Jubilar Herrn Jean Thomas, Obertaunusstraße, seinen Weg nahm. Herr Thomas konnte an diesem Tage ein Doppeljubiläum feiern. Nicht allein, daß er dem Verein 25 Jahre als aktiver Sänger angehört, er kann auch auf eine 25jährige Tätigkeit im Vorstand als 1. Kassierer zurückblicken. Nachdem der Chor am Hause des Jubilars einen Gruß gesungen, nahm der Zug seinen Weg zu Herrn Franz Hartmann, Rathenauplatz, welcher aus Anlaß seiner 25jährigen Mitgliedschaft ebenfalls geehrt wurde. — Im Saalbau Hirsch nahm die eigentliche Feier ihren Anfang. Nachdem die Kapelle einen kühlen Marsch gespielt hatte, hielt der 1. Vorsitzende die Begrüßungsansprache und ehrte, nachdem der Chor das „Sanctus“ von Schubert vorgetragen hatte, die beiden Jubilare durch Ueberreichung von Plaketten. Der Festouvertüre, die dann den Abschluß der Jubilars-Ehrung bildete, folgte ein sehr abwechslungsreiches Programm, das beim Publikum großen Anklang fand. Die beiden Theaterstücke waren vorzüglich. Kurz nach 11 Uhr endete das Programm mit einem schönen Marsch und man ging zum Tanz über. — Zum Schluß sei nicht vergessen allen Theaterpielerinnen und -spielern für ihre große Mühe und Aufopferung, sowie allen Damen u. Herren, die sich in den Dienst der Sache stellten, den herzlichsten Dank des Vereins abzusprechen.

Das Schwert von Thule.

Roman von Leontine von Winterfeld-Platen.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.
(Nachdruck verboten.)

Schluß.

„Obgleich es eigentlich ein wunderliches Anfinnen ist, Heilwig, so in der Nacht auf dem kalten Wasser herumzuredern, statt im warmen Bett zu liegen und zu schlafen. Aber des Wunderbaren sind wir so gewöhnt bei dir, und der alte Ahas ist zuverlässig.“

Da hatte Heilwig mit stillen, glänzenden Augen gedankt, denn sie hatte schon lange solche Sehnsucht gehabt nach einer träumenden Zerstreuung auf lautloser See. Und hatte auch lächelnd jede weitere Begleitung abgelehnt.

„O sie brauchte niemand weiter auf ihrer stillen, nächtlichen Fahrt als den alten schweigenden Fischer. Denn sie wollte einmal frei und los sein von dem Geschwätz der anderen über ihre alltäglichen, alltäglichen Dinge.“

Regungslos sah sie im Kahn und atmete langsam und schwer. So, als täte sie einen tiefen Trunk aus einem untrübsamen Taubertopf. Von Vergangenen träumte ihre Seele. Von tiefverschneiten Wintertagen in der sturmumheulten Burg Nummerow. Wo einer Befehl ergriffen von ihrer Seele, den sie nun nie mehr vergessen konnte. Und weiter nach Wolde gingen ihre Gedanken. Was die wilden Mähnen dort wohl jetzt machten und Frau Godel mit dem Kind! Und die lustige Brigitte Albenleben. Es war nun über ein Jahr her, daß sie von dort, gelassen. O, was sie wohl von ihr denken mochten! Aber es war doch gut, daß sie es getan. O, wie gut! Denn die Seelenqual dort, die nimmer aus noch ein wachte in dem inneren Zwiepsalt, war nicht zu ertragen gewesen. Und nun war sie vorüber. Wie ausgelöscht. Durch ein großes, großes Wunder. Nun hatte es aufgehört, zu bohren und zu brennen, das unerbittliche Schwert von Thule. Wenn auch die Wunde in stillen Stunden noch blutete. Aber das kam wohl vom großen Heimweh und der großen Sehnsucht. Wonach denn?

Heilwig schüttelte den Kopf in die Hand und sah weit über die Wasser.

Schweig stille, mein Herz! Das sagte sie sich nun schon über ein Jahr lang jeden Morgen und Abend.

Ja schweig stille, mein Herz! Wer bist denn du, daß du so viel begehrst? Hat er nicht Wichtigeres und Größeres jetzt im Sinne als dich? Kann deine Seele nicht danken und loben, die weil sie rein und frei und ohne Schuld an ihr leuchtendes Erleben denken darf? Ist das nicht genug nach all den großen Qualen, die du durchgemacht?

Heilwig senkte den Kopf und faltete die Hände über der Brust.

„Ja, das ist genug, und ich will voll Dank sein dafür.“

Es ist ihr, als gingen leichte Engel diese Stunde über das weite, dunkle Wasser. Und einer hat mit seinem Fittich ganz leise ihr Haupt berührt. Da legte sie ihre Seele still in Gottes Hand und fühlte, wie sie stärker und größer wird dadurch.

Und nun zieht der alte Ahas das Segel ein, und sie sind am Strand. Er hat noch zu tun mit den Fischen und Rehen, daß es eine Weile dauert, bis sie heimfahren können, die Warnow hinauf. Da will Heilwig unterdessen noch ein wenig am Strande entlang gehen, die Dünen empor. Denn die Sonne muß gleich kommen.

Auf der höchsten Düne steht sie und sieht nach Osten, wo ein zitterndes, rosa Licht den jungen Tag verkündet.

Durch das Strandgras geht läßt der erste Morgenwind. Nun laugen die kleinen Vögel, die wie Segelschiffe am Himmel schwimmen, schon an, sich rosenschon zu färben. Und immer leuchtender und goldiger wird das Rot.

Und jetzt schießen jäh, wie glühende Pfeile aus dem Fächer eines verborgenen Schüßers, die ersten goldenen Sonnenstrahlen über den Horizont.

Immer mehr! Immer flammender! Immer gewaltiger!

Montag, den 6. Januar

Nun einstudiert

Inventur- Ausverkauf

ein Stück, das seit vielen Jahren mit immer steigendem Erfolg wiederholt wird.

Personen:

Der 1. Blauhist	Abteilungsleitung Damenkonfektion
Der 2. Blauhist	Kleiderstoff und Seiden
Der 3. Blauhist	Baum
Der 4. Blauhist	Damen-Wäsche
Der 5. Blauhist	Wäsche und Hauswollwaren
Der 6. Blauhist	Strümpfe und Handschuhe
Der 7. Blauhist	Herren-Modell
Der 8. Blauhist	Herren-Bekleidung
Der 9. Blauhist	Modewaren
Der 10. Blauhist	Strickwaren
Der 11. Blauhist	Bekleidungswaren
Der Kellner, der nach größerer Mühe	

Verkäuferinnen, ermäßigte Preise, halbe Preise
Biertelpreise, Schiffs-Qualitätswaren

Der Chef

Beginn: 8 Uhr

Schluß: nach Räumung der Lager

Es empfiehlt sich, früh zu kommen, da für gute Plätze keine Gewähr übernommen wird.



Da mußte Heilwig die Hände falten und sie auf der Brust legen.

Alles in ihr ist Andacht und Anbetung.

Sie steht regungslos.

Wah, ganz fern hört man Glockenläuten zur Firmmesse. Auch der alte Fischer da unten am Strand hat sein Kappchen abgenommen und die Hände gefaltet.

Darüber hat Heilwig den einsamen Reiter nicht gesehen, der zwischen den Dünen entlang kommt. Nun er vom Pferd gestiegen, und läßt sein Tier grasen in den spärlichen Strandgräsern.

Langsam kommt er die Dünen herauf, auf Heilwig zu.

Und nun steht er vor ihr. Sie sieht das braune, lantige Gesicht und die tiefen, fahleren Augen.

Sie sieht die starken, harten Männerhände, die sie entgegenstrecken, wie im stummen Flehen.

Und sie hört eine Stimme, so weich und so schön die leise ihren Namen ruft.

„O, Heilwig, nun darf ich endlich kommen! Und habe dich überall gesucht. O, laß mich nicht wieder von dir, die weil ich nicht mehr leben kann so allein ohne dich. Da ist sie langsam, langsam die gefalteten Hände der Brust und legt sie still in die seinen. Und steht in die Augen und sagt nur leise: „O du!“

So stehen sie nebeneinander Hand in Hand auf der Düne und sehen in das leuchtende Morgenrot. Indes weißen Rücken zu ihren Füßen in den silbernen Wasserbad und in der schimmernden Rosenglut.

Jrgendwo klotzt immer noch eine Glocke.

Da nimmt er sie still an sein Herz.

— Ende —

Engelischer Verein. Am 5. Januar findet der 7. Abend des Vereins im „Sängerheim“ statt. Näheres der Samstags-Nummer.

B. 09 Flörsheim — „Germania“ Driftel 1:1
Am Sonntag hier stattgefundene Privatspiel obliegt der Verlierer wie erwartet, spannend, abwechslungsreich. Driftel stellte eine würdige M-Meister in allen Reihen in bezug auf. Flörsheim dagegen auch im letzten Spiel des Jahres noch sehr unternützlichheit seiner Stürmer zu leiden. Rathschon das Führungsspiel. Eine wirklich sehr harte Entscheidung verhalf Driftel den Ausgleich. Das neue Jahr der Flörsheimer Sturm wieder die Wucht, Entschlossenheit und Schußkraft beschleunigen Wunsch anno 1930!

Aus Nah und Fern

Flörsheim. Am 31. Dezember verstarb hier der prakt. Arzt Herr Dr. med. Hans Wies im 57. Lebensjahre. Der Verstorbene war mehr als ein Menschenalter hiesig in Flörsheim am Main als Arzt tätig und ob seiner Kenntnisse und menschenfreundlichen Wesens sehr beliebt und geschätzt. Die Beerdigung findet am Freitag um 12 Uhr mittags statt. Er ruhe in Frieden!

Frankfurt a. M. (Schwimmmeisterprüfung.) Nach Prüfung des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung findet am 21. Jan. 1930 in Frankfurt a. M. Prüfung für Schwimmmeister(innen) nach der Prüfungsordnung vom 27. April 1929 statt. Zur Prüfung werden nur Bewerber und Bewerberinnen zugelassen, die mindestens 25 Jahre alt, unbescholten und nachweislich können, daß sie durch eine erfolgreiche Tätigkeit von mindestens zwei Jahren an einer sachmännlich geleiteten Schwimm- und Badeanstalt auf den Schwimmlehrerberuf vorbereitet haben. Ueber die Vorbereitungen in Schwimmvereinen, Teilnahme an Schwimm- und Sanitätslehrgängen usw. sind ebenfalls Bestimmungen beizubringen.

Frankfurt a. M. (Schwimmmeisterprüfung.) Nach Prüfung des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung findet am 21. Jan. 1930 in Frankfurt a. M. Prüfung für Schwimmmeister(innen) nach der Prüfungsordnung vom 27. April 1929 statt. Zur Prüfung werden nur Bewerber und Bewerberinnen zugelassen, die mindestens 25 Jahre alt, unbescholten und nachweislich können, daß sie durch eine erfolgreiche Tätigkeit von mindestens zwei Jahren an einer sachmännlich geleiteten Schwimm- und Badeanstalt auf den Schwimmlehrerberuf vorbereitet haben. Ueber die Vorbereitungen in Schwimmvereinen, Teilnahme an Schwimm- und Sanitätslehrgängen usw. sind ebenfalls Bestimmungen beizubringen.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Der Gemeindevorstand hat in seiner Sitzung vom 31. Dezember 1929 für das auslaufende Gemeindevertretungsmitglied Herrn Rüdiger Herrmann Altmaier, hier, von der Sozialdemokratischen Partei eingereichten Vorschlag an 8. Stelle stehenden Herrn Franz Gutjahr, hiesig, Obermainstr. Nr. 12, als Ersatzmann festgesetzt. Gegen diese Festsetzung kann innerhalb 14 Tagen nach Tage der Bekanntmachung abgerechnet beim Gemeindevorstand Einspruch erhoben werden.

Flörsheim a. M., den 2. Januar 1930.
Der Gemeindevorstand:
Land, Bürgermeister.

Rundfunkprogramm.

Donnerstag, den 2. Januar. 6.30: Wetterbericht und Zeitangabe. Anschließend: Morgengymnastik. 12.15: Schallplattenkonzert. 15.15—15.45: Stunde der Jugend. 16—17.45: Von Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.05: „Presse und Rundfunk“. Gespräch zwischen Redakteur Armer, Badelad, Chefaffäre Gorenz und Dr. Paul Loden. 18.35: „Friedrich List“, Vortrag von Dr. R. A. Weiglner. 19.05: Französischer Sprachunterricht, erteilt von Refr. J. Stehling. 19.30: Schallplattenkonzert: Aus älteren Operetten. 20: Aus dem großen Saal des Altes: Konzert Hugo Raut. 21.30—22.30: Unterhaltungskonzert eines Orchesters arbeitloser Berufsmitglieder, veranstaltet vom Arbeitsamt Frankfurt a. M. 22.45—24: Aus dem Schauspielhaus: Unterhaltungskonzert der Kapelle Bernd Buchbinder.

Freitag, den 3. Januar. 6.30: Wetterbericht und Zeitangabe. Anschließend: Morgengymnastik. 12.15: Schallplattenkonzert. 13.15—13.30: Werbefunk. 15.15—15.45: Stunde der Jugend. 16—17.45: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.05: „Mittel und Ausblick auf die Wirtschaftslage Deutschlands im Jahreswechsel“, Vortrag von Dr. Rübner. 18.35: „Der tägliche Rundfunk-Offizier“ von Oberleutnantkapitän Müller, 19.05: „Marie Curie-Schadowka, die Radium-Entdeckerin“, Vortrag von Dr. Edgar Kern, Heidelberg. 20: Ein Abend in Paris, eine Hörfolge von Fritz Bayha und W. A. Schoeller. 21—22.15: Internationaler Programmstund. 22.30: Funkstille.

Samstag, den 4. Januar. 6.30: Wetterbericht und Zeitangabe. Anschließend: Morgengymnastik. 12.15: Schallplattenkonzert: Tanz der 3. Jahren. 14.15—14.50: Von Stuttgart: Jugendstunde. 15.15—15.45: „Verschollene Vorträge“, Vortrag von Prof. S. Ph. Weigl. 16: Sinfonie-Konzert des Städt. Orchesters Wiesbaden. 16—17.45: Aus dem Kurhaus Wiesbaden: Konzert des Städt. Orchesters. 18.05: „Der Stern von Bethlehem“, Vortrag von Prof. Edmund Sittig. 18.35: Stunde der Jugend. 19.05: Spanischer Unterricht, erteilt von Tura Verhoff. 19.30: Von Stuttgart: Violinkonzert Georg Beermann. 20: Von Stuttgart: Streichquartett durch den Refr. Ferner, Ferner, Suche von Schloß Soltau. 21.15—22.15: Von Stuttgart: Von Frau Biedemeier. 22.30: Von Stuttgart: Schloß, 23.30: Aus dem Pabillon Eschhof, Stuttgart: Tanz der Kapelle Carl Mosbach. 0.30—1: Von Stuttgart: Unterhaltungskonzert von Konrad.

Moderne Beleuchtungsrörper



Täglich Neuheiten. Anfertigung nach Angabe u. Farbe zu billigen Preisen. Großes Lager in Glühlampen von 5 Kerzen an, in jeder Lichtstärke Elektr. Kaffeemaschinen, Kochtöpfe, Zimmeröfen, Heizkissen usw. Elektr. Waschmaschinen, Staubsauger, Bohrer. — Radio-Rezeptionsgeräte Geatron oder Geatrom mit Cantola - Lautsprecher, auch in Ratenzahlung. Trotz bedeutender Preiserhöhung der Lampen erhält jeder Käufer bei Barzahlung b. 15. Jan. 10% Rabatt.

J. Hödel, Bahnhofstr. 11a
Flörsheim, Fernruf 54

**Tragilla-
Bonbon
falten
Husten**
Heiserkeit
Bronchialkatarrh

In allen Apotheken
und Drogerien erhältlich.

Weltstimmen
Die große
Monatsschrift
für jeden
Bücherfreund
Weltstimmen

Jedes Heft 90 Pfennige
FRANKH'SCHE
VERLAGSHANDLUNG, STUTTGART
Probehefte und Prospekte von

Share zeitgemäß

Gebraucht:
Militär-Strickhosen 4.— 4.50
Militär-Hosen, lang 4.— 4.50
Arbeitsjacken, gestärkt 9.—
Feldgrauer Wollrock 8.50 9.50
Militär-Mäntel, ledig 14.50
Militär-Strickjacken 3.—
Schwarzstrümpfe, neu beschl. 4.—
Schulstiefel 8.—
engl. Gummihandschuhe 9.50
Flieg.-Schulstiefel, b. 5 nie zu schüren, schwarz, neu beschl. 16.50 12.50
Preis
Militär-Strümpfe 0.95
Militär-Fingerhandschuhe 1.20
Militär-Fausthandschuhe, gel. 1.50
Militär-Unterjacken, hardent 3.25
Militär-Strickjacken 3.50
Hemden, wollgemischt 1.95
Unterhosen 1.95
Feldgrauer Strickhosen 8.95
Feldgrauer Tuchhosen, lang 11.50 8.95
Militär-Decken 130x225 4.95
Arbeits-Schuhe 12.50 9.50
Schulstiefel 18.50 16.—
Bekleidung für Stadt u. Land G.m.b.H.
K.-G., Berl. O 17, Schließ.
Langestr. 79. Versand und Nachnahme.
Umtausch u. restlose Zuriickentstellung
garantiert. Sendung ab R.M. 30.—
portofrei. Preisliste gratis.

mit offenen Karten!

Wer seine Karten aufdeckt, muß seines Spieles sehr sicher sein: Mein diesjähr. **Inventur-Ausverkauf** bringt eine solche Häufung von Grümpfen, daß ich es mir leisten kann, nach einem System zu verkaufen, das es jedermann ermöglicht, mit einem Blick festzustellen, wieviel er durch seinen Einkauf spart:

Ich habe mein gesamtes Lager in 5 Gruppen eingeteilt
Auf meine bisherigen, stadtbekannt niedrigen Preise gewähre ich in diesen Gruppen 50%, 33 1/3%, 25%, 15% und 10% Rabatt. Die Rückseite jedes Preisschildes zeigt, in welche Rabattserie das betreffende Stück fällt. So können Sie sich selbst ausrechnen, welchen Nachlaß Sie auf den regulären Preis genießen.

Sie brauchen sich also nicht mit unkontrollierbaren Versicherungen zu begnügen, sondern Sie haben die Gewißheit, daß Sie mit dem Betrag, für den Sie bisher nur ganz bescheidene Ansprüche befriedigen konnten, jetzt ein durchaus erstklass. Stück erstehen.

Beachten Sie besonders Dreierlei:

1. Schon meine regulären Preise sind als ganz besonders niedrig bekannt!
2. Diese Preise sind unverändert und an der Kasse erst wird der Rabatt in Abzug gebracht!
3. Auf alle Winterwaren beträgt der Rabatt mindestens 25%

Meine Trümpfe:

Serie 5: **50% Rabatt** — Einige Beispiele:

1 Posten Herren-Ulster zum Teil aus voriger Saison stammend 31.—, abzgl. 50% Rabatt	15⁵⁰	1 Posten Herren-Anzüge aus hervorr. Stoffen, z. Teil aus voriger Saison 31.—, abzgl. 50% Rabatt	15⁵⁰
1 Posten Herren-Ulster aus modernen Stoffen, zum Teil mit Ringzug 78.—, abzgl. 50% Rabatt	39⁰⁰	1 Posten Sport-Anzüge 1. Herren, 1. Qual., zum großen Teil mit 2 Hosens 59.50, abzgl. 50% Rabatt	29⁷⁵

Serie 4: **33 1/3% Rabatt** — Einige Beispiele:

1 Posten Herren-Ulster ganz hervorragende Qualität, auf K-Seide, mit Ringzug 72.—, abzgl. 33 1/3% Rabatt	48⁰⁰	1 Posten Herren-Ulster in den besten Formen, a. K-Seide, sowie K-Seid. Aermellutter 94.—, abzgl. 33 1/3% Rabatt	63⁰⁰
1 Posten Herren-Ulster garantiert reine Wolle, feiner Ersatz für Maß, im Stoff wie in Ausf. 135.—, abzgl. 33 1/3% Rabatt	90⁰⁰	1 Posten Herren-Anzüge in prachtvoll. Dessins aus zum gr. Teil rein- wollenen Stoffen 87.—, abzgl. 33 1/3% Rabatt	58⁰⁰

Serie 3: **25% Rabatt** — Einige Beispiele:

1 Posten Herren-Ulster ganz hervorragend schöne Qualitäten, auf K-Seide, 98.—, abzgl. 25% Rabatt	73⁵⁰	1 Posten Herren-Ulster aus unbedingt guten Marengo-Stoffen, in feiner Ausführung, 44.50, abzgl. 25% Rabatt	33⁰⁰
1 Posten Herren-Paletots aus feinen Marengo- Stoffen, in garantiert rein. Wolle auf Satinella 72.—, abzgl. 25% Rabatt	54⁰⁰	1 Posten Herren-Paletots aus garantiert rein- woll. Marengo-Stoffen auf K-Seide gearbeitet 104.—, abzgl. 25% Rabatt	78⁰⁰

Für eilige Leser — einige ausgerechnete Preise:

1 Posten Gummil-Mäntel bewährtes Fabrikat, Schwe- denform, Regu- lierer Wert der doppelte	9⁷⁵	1 Posten Windjacken in den beliebten Formen, Regul. Wert d. doppelte	4⁷⁵	1 Posten Herren-Hosen starke Straps- zierware, Regul. Wert d. doppelte	1⁹⁵
1 Posten Loden- Mäntel auswässer- dichtem Loden	12⁵⁰	1 Posten Lodenjoppen warm gefüllt	8⁷⁵	1 Posten Manchester- Hosen für Herren, sta- bile Qualitäten, Regulär, Wert d. doppelte	4⁷⁵
1 Posten Trench- coats m. Oelfuch- einlage u. Plaidfutter	27⁰⁰	1 Posten Breeches- hosen aus guten Kosten gearbeitet, Regu- lierer Wert der doppelte	4⁷⁵	1 Posten Leibhosen für 3—8 Jährige, Regu- lärer Wert der doppelte	68⁰⁰

Der Rabatt wird an der Kasse in Abzug gebracht

Löwenstein

MAINZ
Bahnhofstrasse 13, 1. Etg

Das älteste, größte und leistungsfähigste Klagengeschäft am Platz

